

HP 9 SL Naturkalk-Dämmputz

Zusammensetzung:

HP 9SL ist ein mineralischer Werk trockenmörtel der Mörtelgruppe P Ic. HP 9SL setzt sich zusammen aus natürlichem hydraulischen Kalk, mineralischen Leichtzuschlägen, Romankalk, kalz. Kaolin sowie einem geringen Zusatz von Methylcellulose. HP9SL enthält keine synthetischen Bindemittel, ist hoch diffusionsoffen sowie pilz- und schimmelwidrig. Wärmeleitfähigkeit $\lambda=0,08$ W/(mK), Wasserdampfdiffusionswiderstandswert $\mu = 7$, Elastizitätsmodul: 580 N/mm², Körnung: 2mm.

Anwendungsbereich:

HP 9SL wird als Dämm-/Entfeuchtungsputz verwendet. Bei Außenanwendung beachten: HP 9SL ist nicht hydrophobiert. HP 9SL kann auf Mauerwerk aller Art sowie auf rau geschalteten Beton, Bimsbeton und Schüttnbeton aufgetragen werden. Bei stark saugendem Untergrund und bei sehr warmer Witterung muss ausreichend vorgehästet werden (keine Aufbrennsperren verwenden!). Gegebenenfalls muss der Putz nach dem Auftrag mit Wasser benetzt werden. Zur Herstellung eines saugenden Untergrundes empfiehlt sich das Auftragen des Kalkleichtputzes HP 9L in einer Stärke von ca. 1 cm.

Betondecken sind mit dem Kalkhaftputz HP 14 mit der Zahntraufel vorzuziehen. Nach dessen ausreichender Erhärtung wird HP 9SL in einer Stärke von ca. 10 mm angespritzt.

Verarbeitung:

Maschinenverarbeitung: Aufgrund der Erfahrungen wird der Einsatz der UMP von der Deutschen Fördertechnik empfohlen (www.deutsche-foerdertechnik.de). Schlauchlänge ca. 15m. Bei Pausen über 10 Minuten den Mörtelschlauch spülen. Leihbedingungen bitte erfragen. Handverarbeitung: den Sackinhalt mit ca. 7 l Wasser anmachen. Dabei das Wasser in das Material geben und nach dem Mischen ca. 10 Minuten stehen lassen. Danach aufrühren und verarbeiten. HP 9SL soll innerhalb von 1,5 Stunden verarbeitet sein. Die Putzdicke beträgt pro Arbeitsgang ca. 30mm. Nach dem Anziehen kann die nächste Lage aufgebracht werden. Putzlagen nicht bearbeiten! Die vorletzte Putzlage mit der Kartätsche plan ziehen. Die letzte Lage wird nach einer Standzeit von 1-3 Tagen in einer Stärke von ca. 1 cm aufgetragen, mit dem Flügelpachtel abgezogen und der fast trockenen Schwammscheibe abgerieben.

Der fertige Putz soll ca. 3-4 Wochen (bei einer Auftragsstärke von 10 cm) stehen, bevor er mit Mineralfarbe (z.B. HP9000 Kalk-Kaseinfarbe, HP 9100 Sumpfkalkfarbe) gestrichen oder mit einem mineralischen Deckputz versehen wird (z.B. HP 90 Kalk-Feinputz, HP 900 Kalk-Glätte). In bestimmten Fällen (z.B. Überstärke, Altbau, ungünstige Witterungsverhältnisse etc.) ist eine längere Standzeit notwendig.

- Materialbedarf:** Der Sackinhalt von 30 l ergibt ca. 32 l Nassmörtel. Für einen Quadratmeter Putzfläche werden pro cm Auftragsstärke ca. 10 l Frischmörtel benötigt, je nach Beschaffenheit des Untergrunds.
- Besondere Hinweise:** Zur Beurteilung und Vorbereitung des Putzgrunds sind die DIN 18350 und DIN V 18 550 zu beachten. Der Putzgrund muss saugfähig, trocken und frei von Staub, Schalöl und anderen Trennmitteln sein. Als Putzgrund ungeeignete Flächen (z. B. Holz- und Eisenteile, glatter Beton, Stossfugen von Bauelementen, Rollladenkästen, Leichtbauplatten u. a.) mit einem Putzträger überspannen und mit einem Spritzbewurf versehen, oder mit alkalibeständigem Gewebe (z. B. Autex) armieren.
- Frischen Putz vor schneller Austrocknung schützen.
Die Luft- und/oder Objekttemperatur muss über 5° C liegen.
Bei Asphaltarbeiten für ausreichende Querbelüftung sorgen.
- HP 9SL darf nur im Originalzustand ohne jegliche Beimischung verwendet werden.
- Lieferung:** in Säcken zu je 30 l, 40 Sack/Palette
- Lagerung:** trocken, bei geschlossener Verpackung ca. 6 Monate
- Qualitätsüberwachung:** HP 9SL wird laufend im Werklabor auf die Einhaltung seiner Zusammensetzung und Eigenschaften überwacht.
- Kennzeichnung:** Xi, reizend
- Sicherheitshinweise:** Mörtel reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Haut und Augen schützen. Bei Berührung gründlich mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt unverzüglich Arzt aufsuchen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei telefonischer oder schriftlicher Anfrage.
Diese Angaben beruhen auf unseren Erfahrungen und berücksichtigen nicht den jeweiligen Einzelfall. Darum können aus ihnen keine Schadensersatzansprüche hergeleitet werden.